



Protokoll der 70. Arbeitskreissitzung Stadtmarketing Rheinberg e. V.

Sitzungsort: Punto
Sitzungsdatum: 31.05.2022
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 20:10 Uhr
Protokoll: Christa Hoppe

Anwesende:

15 Teilnehmer - Anlage 1 - liegt dem Protokoll als Original bei.

Entschuldigt sind: Herr Fillers, Herr Berg, Frau Dürr und Frau J. Schiffer

TOP 1

Sachstand Konzept „Kräuterstadt Rheinberg“

EH begrüßt die Anwesenden.

Vor ca. 4 Wochen fand die Auftaktveranstaltung statt.

Das „Alleinstellungsmerkmal“ ist **das** Ziel!

Momentan gibt es in Rheinberg-Innenstadt und den Ortsteilen keine Hochbeete. EH hat mit den Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein Kontakt aufgenommen. Ein Musterhochbeet aus Holz stand bereit. Die Kosten für eine 90iger Größe bis zu einer 120iger Größe belaufen sich auf ca. 200 bis 250 €. Hochbeete aus Edelstahl (über Oliver Rettig) werden wesentlich teurer.

Der Teeladen Eudaimonia auf der Gelderstraße hat in seinem Sortiment einen Bio-Bergkräutertee. Auf der Teedose befindet sich ein Bild des Pulverturms. Das Rheinberger Tröpfchen (Likör) wird schon über Jahre im Getränkehandel angeboten.

Frau Bobek von der VHS, Fachbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erklärt, dass Kräuterführungen schon seit langem fester Bestandteil des VHS-Programms sind und dies auch in Zukunft so sein wird. Für Interessierte des Arbeitskreises kann eine Führung angeboten werden – Kontaktperson Frau Bobek.

Herr Berg von der kath. Kirchengemeinde St. Peter teilte im Vorfeld bereits mit, dass die Kirche mit dabei ist und auch die Pflege der Kräuterbeete übernimmt.

Josie Schiffer, Stellvertreterin der historischen Pumpennachbarschaften, wird durch Herrn Pietzonka vertreten, der erklärte, dass eine Vorstellung des Konzeptes „Kräuterstadt Rheinberg“ bei der nächsten Mitgliederversammlung ein Tagesordnungspunkt sein sollte. Parallel wird geprüft, ob E-Mail-Adressen der Pumpen-Nachbarschaften ans STM weitergegeben werden können.

.../...

Ein Arbeitslogo: „Kräuterstadt Rheinberg ... wir machen mit!“ ist angedacht. Der Grafiker „Luja“ wird beauftragt ein Muster zu entwerfen.

Frau Kekeler regt konzertierte Aktionen auf dem Markplatz an, damit die Bürger/-innen über Aktivitäten u. a. Hochbeete informiert werden. Gleichzeitig könnte man Sticker verteilen.

Norbert Nienhaus stimmt Frau Kekeler zu und unterstreicht, dass als erster Schritt die Bepflanzung der Innenstadt/Friedenseiche und anschließend die Außenbezirke folgen sollten. Die Zeitungen RP und NRZ stehen hinter dem Kräuterkonzept. Die Aufmerksamkeit muss geweckt werden.

Durch Frau Hackstein konnte die Landschaftsgärtnerei Kühnen als Sponsor für die Bepflanzung eines Kreisverkehrs oder einer anderen Fläche gewonnen werden.

Die Kindergärten können sich für Kräuterprojekte über die Edeka-Stiftung bewerben.

Bärbel Kathagen berichtet, dass im Stadtpark ein Baumpfad/Beschilderung der Bäume durch das STM entsteht. Angedacht sind auch Wildkräuterflächen. Nach Abschluss der Wurzelbehandlung der Friedenseiche soll der Innenkreis bepflanzt werden. Blumen Fritze würde die Bepflanzung (wie Tortenstücke) übernehmen. Das Gießen übernimmt Oliver Prophet.

Frau Kekeler regt nochmals an, dass die Öffentlichkeit informiert werden muss und es Arbeitsgruppen/-kreise geben sollte, die sich alle 4 – 6 Wochen treffen. Sie möchte aktiv mitarbeiten.

Frau Hackstein ist mit dem aktuellen Sachstand sowie mit der Verknüpfung unterschiedlicher Akteure zufrieden. Sie fasst zusammen, dass ein erstes sichtbares Zeichen für die Öffentlichkeit, die Fertigstellung der Kräuterfläche unter der Markteiche und die Aufstellung von Hochbeeten auf dem Lindenplatz sind. Diese Aktion bietet sich an einem Freitagvormittag an und soll noch mit Angeboten rund um das Thema Kräuter ergänzt werden.

Um die Aufgabenbereiche einzelner Akteure zu verteilen, wird in der nächsten Sitzung eine Lenkungsgruppe gebildet. Die Aktionen/Projekte des STM werden in gewohnter Weise über die Presse bekanntgegeben.

Frau Maas spricht die Bepflanzung des Vallan an.

Herr Vester fragt, wo die Hochbeete, die in Zusammenhang mit den Alltagsmenschen aufgestellt wurden, sind. Sie gehören der Stadt und sind an verschiedene Schulstandorte verteilt worden.

Monika Hildner erklärt, dass das Underberg-Schaufenster als Informations-Fenster für das Stadtmarketing/Kräuterkonzept in Anspruch genommen werden kann.

Frau Hackstein bedankt sich bei allen Teilnehmern und schließt die Sitzung um 20:10 Uhr.

Für die Richtigkeit:
Christa Hoppe